

B. T. S.



1791.





Der ganze

2

Psalter

Königs und Propheten

David's,

Verdeutschte

von

D. Martin Luther,

Mit dessen kurzen Summarien.

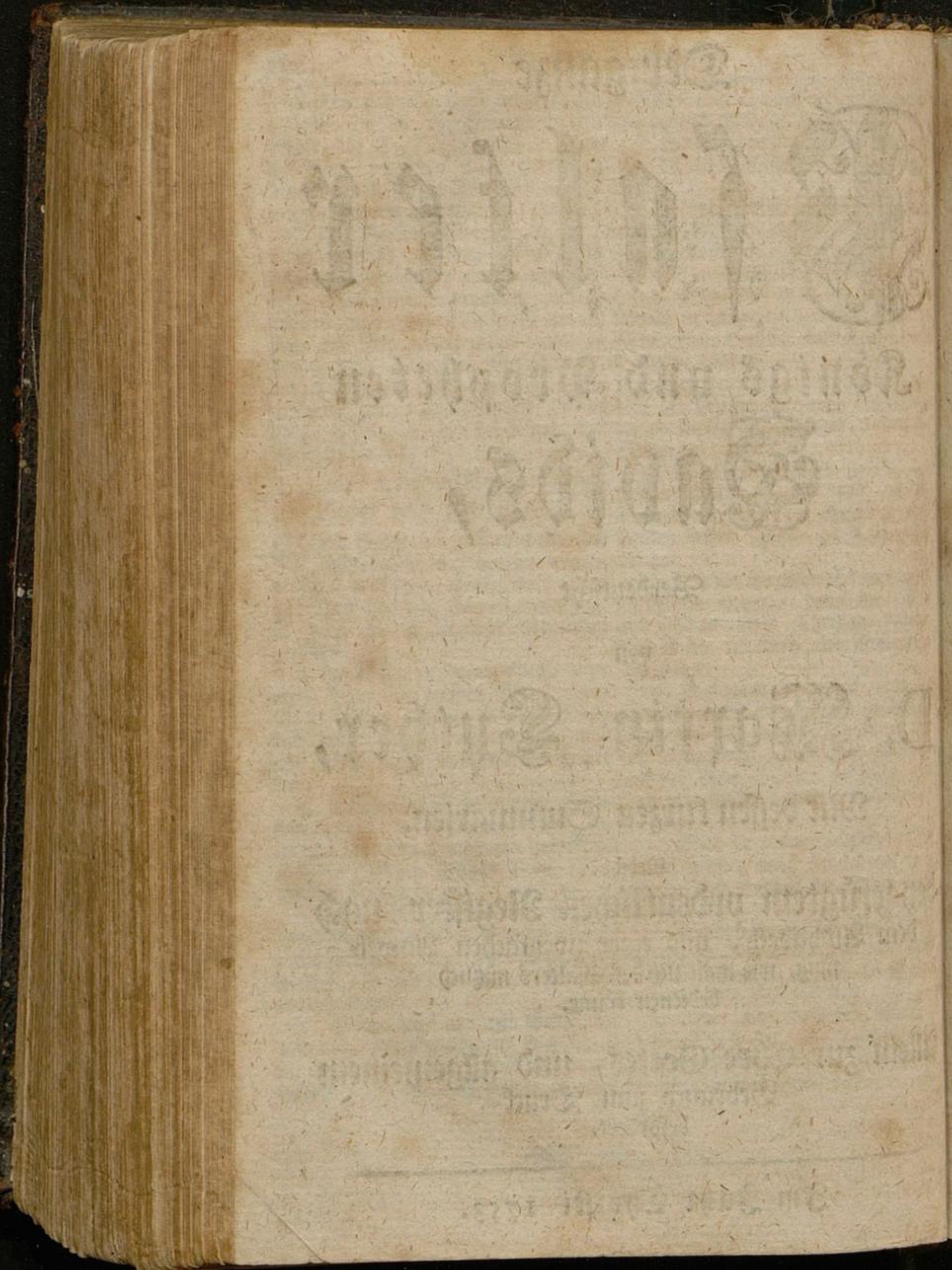
Nebst

bengefügtem ordentlichen Register nach
dem Alphabeth, und einer zweysfachen Anwei-
sung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem
Gebrauch zum Druck
befördert.

Im Jahr Christi 1753.





1.
 Lel
 S
 fih
 des
 Ge
 pfe
 sein
 un
 wo
 nic
 W
 in
 W
 lofo
 W
 er
 W
 geb
 2
 sich



Der ganze Psalter lehret in einer Summa
diese Stücke.

I. Glauben. II. Leiden, und im Leiden geduldig seyn. III. Bitten, und Hülfe suchen bey Gott. IV. Gott um seine Rettung danken, V. und Andere auch lehren, daß ist, auf Gottes Verheißung weisen, und durch Dräuen des Zorns Gottes von Sünden abschrecken. Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen;

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verflüeuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Wessagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich und dessen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren ratschla-

gen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich die die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zererschlagen, wie Töpfern sollst du sie zerichmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr unkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Geber und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

2. **H**err, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hilfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf! **H**err, und hilf mir, mein Gott, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Von dem Herrn findet man Hilfe und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Geber wider der Welt-Kinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids; vorzusingen auf Gaytenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet; Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zühnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hofset auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber,

Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.
Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. **H**err, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und drauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; ja wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen besetzen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Hebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Grenel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte und anderen gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. **H**err, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Anwendiges ist Hergeleid, ihr Nachen ist ein offenes Grab: mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Hebertretung willen: denn sie sind dir widerpenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen,

men, denn du beschirmest sie; frohlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Buß-Gebet um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. **H**err, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht; und wehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir alle Liebhaber; denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plöglich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der

Worte des Mohren, des Jeminiten.

2. **H**ilf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohn Ursache feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Wötheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, präsest Herken und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herken hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewezet, und seinen Bogen gespannt, und zieleet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen: und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Saiten.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehre und Schmach wirst du ihn eröhen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schafe und Oefen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Dank- Lied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster,

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus: du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdtter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibt ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündigt unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenketh und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzähle alle deinen Preis in den Thoren der Toch-

ter Zion, daß ich fröhlich ſey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden ſind verſunken in der Grube, die ſie zugerichtet hatten; ihr Fuß iſt gefangen im Neze, das ſie geſtellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht ſchaffet. Der Gottloſe iſt verſtrickt in dem Werke ſeiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottloſen müſten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergeſſen!

19. Denn er wird des Armen nicht ſo ganz vergeſſen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich.

20. Herr, ſtehe auf, daß Menſchen nicht Ueberhand friegen: laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, Herr, einen Meſſer, daß die Heiden erkennen, daß ſie Menſchen ſind, Sela.

Der 10. Pſalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. Herr, warum trittſt du ſo ferne? verbirgeſt dich zur Seit der Noth?

2. Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; ſie hängen ſich an einander, und erdencken böſe Tücke.

3. Denn der Gottloſe rühmet ſich ſeines Muthwillens; und der Geizige ſegnet ſich, und läſtert den Herrn.

4. Der Gottloſe iſt ſo ſtolz und jähig, daß er nach niemand fraget; in allen ſeinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit ſeinem Ehn immerdar; deine Gerichte ſind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen ſeinen Feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem Herzen; Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund iſt voll Fluchens, Falſches und Truges; ſeine Zunge richtet Mähe und Arbeit an.

8. Er ſiſet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unſchuldigen heimlich: ſeine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhaſche: und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein Neze zeucht.

10. Er zerſchläget und drücket nieder, und ſtößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Gott hats vergeſſen; er hat ſein Antlit verborgen, er wirds nimmermehr ſehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum ſoll der Gottloſe Gott läſtern, und in ſeinem Herzen ſprechen: Du fragſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn du ſchauſt das Elend und Jammer, es ſtehet in deinen Händen; die Armen befehlen dir, du biſt der Waffen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottloſen, und ſuche das Böſe, ſo wird man ſein gottlos Weſen nimmer finden.

16. Der Herr iſt König immer und ewiglich; die Heiden müſſen aus ſeinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, Herr; ihr Herz iſt gewiſ, daß dein Ohr drauf mercket;

18. Daß du Recht ſchaffeſt dem Waiſen und Armen, daß der Menſch nicht mehr troge auf Erden.

Der 11. Pſalm.

Troſt wider die Feinde ſtehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

A 4

2. Jb

2. Ich traue auf den HERR; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll sitzen wie ein Vogel auf eurer Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um, was sollte der Gerechte ausgerichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel: seine Augen sehen Hgr auf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blut, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des Kleinen Häufchens durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und Lehren aus uneinigen Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet;

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verflört werden, und die Armen seufzen, wilk ich auf, spricht der Herr:

ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdernen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du Herr wolltest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freut sich, daß du so gerne hilffest. Ich wil dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben menschlichen Geschlechts und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie rügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen-Kinder, daß

er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig: da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangenes Volk erlösete! so würde Jacob frohlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einhergeht, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Muthen giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich vertraue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn:

Du bist ja der Herr, ich muß um deiner willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herkeleid haben. Ich will ihres Franck-Opfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhaltest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen reich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Weisen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Gesuchen, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nicht. Ich habe mir vorgezekt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen Werck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, mollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Aug-Äpfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel;

9. Vor den Gottlosen, die mich verführen, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stols.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errekte meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt;

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Wilde.

Der 18. Psalm.

Dank-Lied für Corces Wohlthaten.

1. Ein Psalm, vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses

Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls;

2. Und sprach: Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke,

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herren loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Wähe Hölle erschreckten mich.

6. Der Hölles Bande umfingen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nafen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er erretete mich von meinen starken Feinden; von meinen Hasfern, die mir zu mächtig waren;

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit: er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit: nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig; und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein; und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigeist du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegs-

Volck zerschmeissen; und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchläutert; er ist ein Schild alsen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr; oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärcket mich; und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füsse fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verführe.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilffest mir von dem zänkischen Volcke, und machtest mich ein Haupt unter den Heiden;

den; Ein Volk, das ich nicht kenne, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschnachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen Lob singen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort, und rechter Buss.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die Himmel erzählet die Ehre Gottes, und die Bese ver kündiget seiner Hände Werck.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende: er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbige Ende; und bleibet nichts vor ihrer Hitze verkorgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist gewis, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel seines Goldes: sie sind süßser denn Honig und Honigsaim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborrene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet derer Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedencke alles deines Speises Opfers, und dein Brand-Opfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herr begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun

7. Nun mercke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilff, und erhöhret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilff gewaltiglich.

8. Tene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber dencken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr; der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr freudlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Gela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen; du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben; so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du settest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herren; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein stehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie freffen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Liebes zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schulfertn machen; mit deiner Semmen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen von der Hindin, die früh gejagt wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warrest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist kein Helfer.

13. Grosse Tareen haben mich um-

umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: Und du legst mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der Bösen Horde hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen; Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einkörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Pühmet den Herrn, es ehre ihn aller Saame Jacob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreye, hörete ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß

sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Erde, daß sie sich zum Herrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden:

29. Denn der Herr hat ein Reich; und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staub liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volcke, daß geböhren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

Christus, unserhirt und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele: er führet mich auf rechter Straffen, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecten und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schencktest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern befestet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist: der nicht Luth hat zu loser Lehre, und schwört nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Mächet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

9. Mächet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnad und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahr-

heit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gemessen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweise er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besetzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lästet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevdel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein.
 22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und verführe mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten; und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Mache meine Seele nicht hin mit den Sündern: noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandle unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der **HERR** ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlass ich mich auf ihn.

4. Eins bitt ich vom Herrn, das hält ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erhöre mich.

8. Mein Herr hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmet mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen meiner

meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt; und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zuech mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Wercke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr; denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Biede.

8. Der Herr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Geliebten hilft.

9. Hilf deinem Volck, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner göttlichen Wortes.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens: betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern: der Gott der Ehren donnert, der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern im Libanon,

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblisset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzt, eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volck Kraft geben; der Herr wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Danksgiving für Gottes Güte im Creuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, Herr: denn du hast mich erhöht, und lästest

sest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschreck ich.

9. Ich wil, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

10. Was ist nutz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinget meine Ehre, und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Zoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, ei-

lend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöhrt, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehrez; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin frohlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebst mich nicht in die Hände des Feindes, du stellst meine Hüfte auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind ver-schmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Eshu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, stehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herken, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen.

Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschwiegt werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, fleiß, stols und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Heuten auf dich trauen!

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermanns Erk, du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Verhoffen: Ich bin von deinen Augen verlossen; dennoch hörest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Sehd getroßt und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verächtlichete meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag

und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dörre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt; Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Send nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, dem wird die Güte umfassen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Hergens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschieht; so er gebet, so siehets da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedancken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich: seines Herzens Gedancken für und für.

12. Wohl dem Volk! des der Herr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn: Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dankagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggien.

2. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem! der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes;

Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen;

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Hergens sind; und hilft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, habere mit meinen Haderern; streite wider meine Befreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffsen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Rütze den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele strehen; Es müssen zurück kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu

vor dem Winde; und der Engel des Herrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden; und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze, zu verderben; und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fassen und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettetst von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frewle Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herkeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Hergen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder: ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber frenen sich über meinem Schaden und rötten sich; es rötten sich die Hinfenden wider mich ohnd meine Schuld; sie reisfen, und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, heißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen

grossen Gemeine; und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hasßen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne!

22. Herr, du siehest, schweige nicht; Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott, und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Hersen: Da, da! das wollen wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Nebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.
Gebet und Klage wider die gottlosen Feuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechtes, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfürcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter ein-

ander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit siehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe: Herr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stößen untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verflissen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.
Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.
Erzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue

Gutes;

Gutes; bleibe im Lande, und nähere dich rechtlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen;

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht; und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgeheth.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg feyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein: denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; und aber der Herr enthält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Zehnung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Befegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Manches Gang gefördert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern: und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der HERR hat das Recht lieb, und verlästet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret: aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich brinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läst ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte

halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorberbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchen wirst du zuletzt wohlgehen.

38. Die Hebertreter aber werden verflucht mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Buß-Gebet, um Verledigung von der schweren Sünden-

Last.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeynen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eitem für meiner Ehorheit.

7. Ich gebe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz; und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerflossen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde; und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Lauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich, du Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wanket, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und Sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich; dar-um, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülf.

Der

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunft, als eine gewisse Arzney wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Iebuthun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon miß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und

vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin bende dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Propheten-Amte.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn; und er neigte sich zu mir, und erhörete mein Schreyen,

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm; und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem! der seine Hoffnung sezet auf den HERRN; und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweise; die ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.

7. Opfer und Speis-Opfer gefallen dir nicht, aber die Dhren hast du mir aufgethan; du willst weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben;

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne; und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine: stehet, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

B 5

11. Deine

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dich gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Nebels ginnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht!

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **W**ohl dem! der sich des Dürstigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten, und ihn lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickten auf seinem Siechbette; du hilffst ihm von aller seiner Kranckheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Tüdenstück über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilff mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhaltest du um meiner Frömmigkeit willen, und steltest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. **W**ie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise

Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Dancken, unter dem Haufen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilff mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum geduckte ich an dich, im Lande am Jordan, und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserrwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Reinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott, dem höchsten Richter.

1. Nicht mich, Gott, und führe meine Sache wider das

unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verköstest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung;

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen dancke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Zeitigen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheiffest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf

auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen;

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machtest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, *Sela*.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns stiehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer höre, und die Feinde und Nachgierigen sehe muß.

18. Diß alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verstopfe uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erde; unser Rauch kleelet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Braut-Vied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. **M**ein Herz dichtet ein feines Vied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Güerte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einber der Wahrheit zu gut, und die Elenden den Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassdest gottlos Wesen; darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus dem elfenbeinern Pallast daber trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut steht zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schau drauf, und neige deine Ohren: vergiß deines Volcks, und deines Vaters Hauses;

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und soll ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne; und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedencken; von Kind zu Kindes Kind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Stærheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stærcke; eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete; und von seinem Umgestüm die Berge einfielen, Gela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Gela.

9. Kommt her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerföhren anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Wogen zerbricht, Spiesse zerklägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der GOTT Jacob ist unser Schutz, Gela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahr.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frohlocket mit Händen, Alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwelet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Gela.

6. Gott sähet auf mit Jauchzen,

zen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobſinget, lobſinget Gott; lobſinget, lobſinget unſerm Könige!

8. Denn Gott iſt König auf dem ganzen Erdboden; lobſinget ihm klüglich.

9. Gott iſt König über die Heiden; Gott ſiſet auf ſeinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürſten unter den Völkern ſind verſamlet zu einem Volk, dem Gott Abrahams: denn Gott iſt ſehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.
Vorbild der Chriſtlichen Kirche.

1. Ein Psalm = Lied der Kinder Korah.

2. Groß iſt der Herr und hoch berühmt in der Stadt unſers Gottes, auf ſeinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion iſt wie ein ſchön Zweiglein, deß ſich das ganze Land tröſtet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt deß großen Königes.

4. Gott iſt in ihren Paläſten bekannt, daß er der Schutz ſey.

5. Denn ſiehe, Könige ſind verſamlet: und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich erſchet, und ſind gekürzet.

7. Zittern iſt ſie daſelbſt ankomen. Angſt, wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichſt Schiffe im Meer durch den Oſt-Wind.

9. Wie wir gehöret haben; ſo ſehen wirs an der Stadt deß Herrn Zebaoth, an der Stadt unſers Gottes; Gott erhält dieſelbe ewiglich, Gela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, ſo iſt

auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit.

12. Es freue ſich der Berg Zion, und die Töchter Juda ſeyn frohlich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet ſie; zehlet ihre Thürne.

14. Leget Gleis an ihre Mauern, und erhöhet ihre Paläſte; auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieſer Gott ſey unſer Gott immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.
Lehre und Troſt wider das Glück der Gottloſen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzuſingen.

2. Höret zu, alle Völker; mercket auf alle, die in dieſer Zeit leben.

3. Bende gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund ſoll von Weisheit reden; und mein Herz vom Verſtand ſagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein ſein Gedicht auf der Harfen ſpielen.

6. Warum ſollt ich mich fürchten in böſen Tagen, wenn mich die Miſſethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und trogen auf ihren großen Reichtum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlöſen, noch Gott iemand verſöhnen.

9. Denn es koſtet zu viel, ihre Seele zu erlöſen, daß ers muß laſſen anſehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, daß ſolche Weiſen doch ſterben, ſo

wohl als die Thoren und Narren unkom-

unkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herschen; und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Bestand, so fährt er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und rufet der Welt vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt und schweigt nicht, Tressend Feuer gebet vor

ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brand-Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen: denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsen-Fleisch essen wolke, oder Bocks-Blut trincken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde,

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlo'n spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht haffest, und wirfdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden,

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sigest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da mynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergeßet; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

Dauids Busz: Spiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen,
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

3. **G**OTT, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt und übel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Sieh, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Psopen, daß ich rein werde: wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Bonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Werwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blut-Schulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist: ein geängstetes und zerschlagen Herz wirft du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden die gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und gangen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Dauids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Achimelechs Haus kommen.

3. Was

3. Was trodest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich wahrer.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheer-Messer.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerstören, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kannst wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herken; Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesammt untüchtig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wellen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber; du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebeth um Hülfe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trostige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Hösheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebeth wider die falschen Brüder.

1. Ein

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saiteninstrumenten.

2. Gott, höre mein Gebeth, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Lück beweißen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Bethe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommien; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Gela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge ineins, HEM, und laß sie untergehen: denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Brügen läßt nicht von ihrer Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein Haßer pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pflöger, und mein Verwandter.

15. Die wir freundslich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod übercile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren: Denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.

17. Ich aber will zu Gott eilen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klageln und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr Ruhe: denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie beschämigen, der allwege streiber, Gela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedensamen, und einseitigen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder, denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wierf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich verbergen, und wird der Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wierf sie hinunter wassen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister geiffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig! denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich; denn viel streiten wider mich hölziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Gleich thun?

6. Läg-

6. Täglich sechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Haus und lauren und haben Acht auf meine Gerssen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben: Gott, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zählst sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren. Wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebeth wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, Daß er nicht unklame da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich traue meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Sammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel und hilft mir von der Schmach meines Besessers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele

unter den Löwen, die Menschenkinder sind Glammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeiler, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Nege, und drücken meine Seele nieder: Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herr ist bereit, Gott, mein Herr ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe: frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken, unter den Völkern; ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumdung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht unklame.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an: die Tügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft,

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zerschneide ihre Zähne in ihrem Maul; zerfresse, Herr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

C 2

3. Sie

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt: sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet: wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja gemessen: es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Geberth wider die Versolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul himfandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutzügerigen.

4. Denn, siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Stärcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Mißthat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du, Herr, Gott Sebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer sollts hören?

9. Aber du, Herr, wiesst ihr lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerfreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unter Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hofart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß stienichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob-singen: denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Geberth für die Wohlthäter des Volcks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosen-Span zu lehren,

2. Da er gesritten hätte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Gomitte im Saltzthal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstoffest und zerstreuet hast, und zerstreuet warst, reißt uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und zer-

zerzissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volcke ein hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben, denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte. Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlebiget werden, so bist nun mit deiner Rechten, und erhöhe uns.

8. Gott redet in seinem Heiligtum; des bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Sichoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschröpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns versößest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebeth für die Obrigkeit, daß Gott ihr starcker Thurn sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Sappenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebeth.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starcker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Gittigen. Sela.

6. Denn du, Gott, hörst meine Gelübde, du beschneidest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige lang'es Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott: erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids für Jeduthun vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille, zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zer-rissene Mauer.

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie. Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz für ihm aus: Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch; sie wagen weniger denn nichts, so viel ihree ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist, fallet euch Reichthum zu, so häßiger das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehört, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist anädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienste.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wästen Juda.

2. **G**ott, du bist mein Gott, früh wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, in einem trockenen und dürrten Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebentag, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unser dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhölet mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füßchen zu Theil werden dem König freuet sich in

12. Aber der König freuet sich in

Gott; wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebeth um Beschüzung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**öre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grautamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hausen der Nebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen,

5. Das sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Hände.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thut wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen; das ihrer spotten wird, wer sie sieher.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Dankagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Säulen Ständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott,

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebeth; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähltest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinem Hofen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüset ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker:

9. Daß sich entziehen, die an den selben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest frohlich, was da wehet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brännelein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getreide wohl geraichen, denn also bauest du das Land.

11. Du träcktest seine Furchen; und feuchtest sein Gepflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächs.

12. Du cränest das Thau mit deinem Gut, und deine Fußtapfen riesen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wästen sind auch fett, daß sie riesen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Ager sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalm. Lied vorzusingen. Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bethe dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Gela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Gela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; laßet seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seele im Leben behält, und lässest unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thälen werfen; du hast auf unsere Fenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und die meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will die feisse Brandopfer thun von gebrannten Widhern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Gela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und priesete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebeth nicht verweist, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.
Gebeth und Danksagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenpielen.

2. Gott sey uns gnädig und segne uns: er lasse uns sein Amalg leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.
Weissagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch

vertrieben wird: wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen unkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobinset seinem Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret: er heisset Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Witwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrümmigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volck herzogest, da du einher giengest in der Wüste, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trocken vor diesem Gott in Sinai vor dem Gott, der Israel's Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürrer ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere trinken wohnen können, Gott, du labest die Stenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerscharen sind unter einander Freunde; und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänket, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was häpset ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen: und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend; der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, das Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet,

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Felsen erliche holen; aus der Tiefe des Meeres will ich erliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehe, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott, und König einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mädchen, die da pfeifen.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Gebulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wolltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Kotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertraten, um Sel-

des willen. Er zerstreuet die Hölcker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Moabrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wunderthätig in seinem Heiligthum; er ist Gott Israel, er wird dem Volcke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Mesias Gebeth in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

2. Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, deren ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen frage

E 5

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekant meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dem Haus; und die Schmach deiner die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und fasse bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, wachen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bethe, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht verführe, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäule, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruhen nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist Angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weisest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir anein Herß, und kräncket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Erster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch wüsse vor ihnen zum Eriß werden, zur Verolung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finke werden, daß sie nicht sehen; und ihre Kenden laß immer mancken.

25. Geuß deine Magnade auf sie, und dein grimmiger Zorn errette sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüße werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohre.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Demen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit der Gerechtigen nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich wil den Namen Gottes loben mit einem Liede, und wil ihn hoch ehren mit Danc.

32. Das wird dem Herrn las gefallen, denn ein Garr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herr loben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich dünken reat.

36. Denn Gott wird Zion besetzen, und die Städte Juda bauen, daß man dafelbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.
Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen zum Gedächtniß.

2. Gile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir Liebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da! da!

5. Freuen und söhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen: und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott, verzeh nicht.

Der 71. Psalm.

Gebeth um Rettung.

1. Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer stehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen: denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an; du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms, und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreife ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind: mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück lachen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn, Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Nem verkündige Kindes: Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst; und machtest mich wieder lebendig, und doledest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machtest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalterpspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobfinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele,

Seele, die du erlöset hast, sind frohlich und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Junge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Das er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lasterer verschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer, bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen: die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbethen; alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen; und den Geeslen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevell erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beethen, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getreide dicke stehen; seine Frucht wird beben, wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebethe Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaph.

Israel hat dennoch Gott zum Heils ist.

2. Ich aber hätte schier getraucht mit meinen Füßen, mein Zeit hätte beynahе geglitten.

3. Denn es verdros mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest, wie ein Palast.

5. Sie

5. Sie sind nicht in Unglück wie andre Leute, und werden nicht wie andre Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trogen köstlich Ding seyn, und ihr Frevell muß wohl gethan heissen.

7. Ihre Verdon kränket sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt seyn: was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Häufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.

13. Selts denn umsonst seyn, das mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich: und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so geinaget, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, das ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis das ich gieng in das Heilighum Gottes, und merckte auf ihre Ende.

18. Aber du fessest sie auf Schlüpfrige, und stürtest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,

22. Das ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hättest mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um, alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Geberth um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Moseph.

Gott, warum verstoßest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erköset hast; an den Berg Zion, da du aufwohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heilighum.

4. Deine Widersärtigen kränken in deinen Häusern, und sezen ihre Höhen drein.

5. Man stehet die Aelte oben her blicken, wie man in einen Wald häuet;

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerk mit Beil und Harten.

7. Sie verbrannen dein Heilighum;

thum; sie entweihen die Wohnung
deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen:
Lasset uns sie plündern; sie verbren-
nen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht;
und kein Prophet prediget mehr,
und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der
Widerwärtige schmähen, und der
Feind deinen Namen so gar ver-
lästern?

11. Warum wendest du deine
Hand ab, und deine Rechte von
deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von
Alters her, der alle Hilfe thut, so
auf Erden geschieht.

13. Du zerreimst das Meer
durch deine Kraft, und zerbrichst die
Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zer schlägest die Köpfe der
Wallfische, und giebst sie zur Speise
dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen
und Bäche; Du lässest versiegen
starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du
machest, daß beyde Sonn und Ge-
stirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem irdischen
Lande seine Grenze; Sommer und
Winter machest du.

18. So gedenke doch des, daß
der Feind den Herrn schmähet, und
ein ehricht Volk lästert deinen
Namen.

19. Du wolltest nicht dem Thier
geben die Seele deiner Turtel-Tauben,
und deiner elenden Thiere
nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Hund;
denn das Land ist allenthalben
jämmerlich verheeret, und die
Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit
Schanden davon gehen; denn die
Armen und Elenden rühmen dei-
nen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und

führe aus deine Sachen; gedenke
an die Schmach, die dir täglich von
den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreies
deiner Feinde; das Loben deiner
Widerwärtigen wird je länger je
größer.

Der 75. Psalm.
Lob der Wunder Gottes; War-
nung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied. Assaph,
daß er nicht unklame, vorzusingen.

2. Wie danken dir, Gott, wir
danken dir, und verkündi-
gen deine Wunder, daß dein Na-
me so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde
ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die
drinnen wohnen; aber ich halte
seine Seelen feste; Setz.

5. Ich sprach zu den Ruhmächti-
gen: Ruhmet nicht so, und zu den
Gottlosen: Hochet nicht auf Ge-
walt.

6. Hochet nicht so hoch auf eure
Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder
vom Ausgang, noch vom Nieder-
gang, noch von dem Gebirge in der
Wästen.

8. Denn Gott ist Richter, der
diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen
Becher in der Hand, und mit star-
kem Wein voll eingeschenkt, und
schenkt aus demselben; aber die
Gottlosen müssen alle trincken und
die Hesen austauschen.

10. Ich aber will verkündigen
ewiglich, und lobsingem dem Gott
Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gott-
losen zubrechen, daß die Gewalt des
Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.
Gott, seiner Kirche Schutz
Wehr.

1. Ein

7. Ein Psalm = Lied Assaph, auf Sannentel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zubricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt, und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Rabe-Berge.

6. Die Stolzen müssen herabbet werden und einschlafen, und alle Feiger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinkt in Schlaf beyde Nos und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachtet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Glaube und haßet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fiesken den Muth nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun vorzusingen.

2. Ich schreue mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreue ich, und er erhört mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgerectt, und läßt

nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an Gott; wenn mein Herz in Weisheit ist, so rede ich; Sela.

5. Meine Augen hält er, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich dencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeugen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Jörn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

12. Darum gedente ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedente an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Wercken, u. sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; es ist kein mächtiger Gott, als du, Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht bewiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset, gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Wüthen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und

und dein Pfad in grossen Wassern; und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Rosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, seinem Volk erzeiget.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, mein Geheiß: neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen;

3. Die wir geböret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten solten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Geheiß in Israel, daß er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch solten geböhren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herr nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht; und wollten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Joan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen; und stellte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränkete sie mit Wasser die Thüle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürnten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herken, daß sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brodt geben, und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er; und Feuer stieg an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und that auf die Thüre des Himmels,

24. Und ließ das Man auf sie regnen; zu essen, und gab ihnen Himmels-Brodt.

25. Sie assen Engel-Brodt; er sandte ihnen Speise die Thüle.

26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch

durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzumatt; er ließ sie ihre Lust büffen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüffet hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Bornschneisen unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie dachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Wäcke nicht trincken konnten.

45. Da er Ungeziefel unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbereten.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn; und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Pestilentz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Gränze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verzehrten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein Ioser Hogen.

58. Und erzürneten ihn mit ih-

ren

ven Höhen; und reiheten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren; die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungedehet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt; und waren keine Witwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starcker jauchzet, der vom Weine kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern; und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Joseph; und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schafen holete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue; und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Asaph.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Stein-Häusen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgeessen; und seine Häuser verwüestet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geulsen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Büsen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, beschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schafe deiner Weide, danken dir ewig.

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-Rosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schafes; erscheine, der du sitzt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränkest sie mit grossem Maas voll Thränen.

7. Du setzt uns unsern Nachbarn zum Janck, und unsere Feinde spotten unserer.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzt.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht: und hast ihr lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinen Neben die Eudern Gottes.

12. Du hast sein Gemäch ausgedreiet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zermühet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schau vom Himmel, und siehe

an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast:

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feyer-tage recht zu begeben.

1. Auf der Cithich vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Gese der Laubrüsſte.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte: und ihre Hände der Lössen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter übersiel: und versuchte dich am Hader-Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollt mich hören,

10. Daß unter dir kein ander Gott

Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat: thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen:

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen; und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und den Waisen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Gerungen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin in Finckern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie

Menschen, und wie ein Thraun zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbsherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hilfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Asaph.

2. **G**ott, schweige doch nicht stille, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laß uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt; und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Thyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helsen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Iabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bei Endor; und wurden zu Loth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreb und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Salimuna;

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie eiten Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald

ver-

verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und unkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisset Herr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigt-
Amt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn: Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nehmlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herken dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammertal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm's, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue

doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und
Wohlfahrt aller Crände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander

der begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue; damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

David's unterschiedliche
Vitre.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn nach dir, Herr, verlangt mich.

5. Denn du Herr bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen.

6. Bernimm, Herr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein

Gott, von gankem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolsen wider mich, und der Haufe der Tyrannen sethet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Geborne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohlgehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der Christlichen Kirche,
unter dem Vorbilde des ir-
dischen Jerusalems.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacobs.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Hilffler und Tyrer samt den Mophren werden dafelbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß deree effliche auch dafelbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Ketzen, werden alle in dir singen, uns und ander.

Der

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. **H**err Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedencst, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend: Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencet?

14. Aber ich schreue zu dir, Herr, u. mein Gebet kömte frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele? und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstorren bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reiche.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. **I**ch will singen von der Gnade des Herrn ewiglich; und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirfst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten: ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem Herrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

D 4

9. Herr

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestürmte Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu Tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein, du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volk! das jauchzen kann; Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redestest du im Gesichte zu deinem Heiligen, und sprachtest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her;

und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhöhen werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein Gott und Hört, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Mägen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewis seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verdirdest den Mund deines Knechts; und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauern; und lässtest seine Befestigen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widersärtigen; und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen; und lässtest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörtest seine Keinigkeit; und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verführtest die Zeit seiner Jugend; und bedecktest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurz mein Leben ist; warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errete aus der Hölten Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedencke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gefaltens.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Sinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässtest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässtest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welck wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verderret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn: wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als fügen wir davon.

11. Wer glaubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder,

nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche, die im Mittag verderbet;

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Fuß sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels bezeugen, und keine Plage wird zu deiner Hüften sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln

befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm anhelfen. Er fenket meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehn Saiten und Psalter; mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Ehdrichter gläubt das nicht; und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Nebelthäuer blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden

um-

umkommen; und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Hoshastigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanget sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen gretlich, der Herr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erweise.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volck, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: der Herr siehet's nicht, und der Gott Jacob achtet's nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volck, und ihr Ehoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanget hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Geseh.

13. Daß er Geduld habe, wenn's übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volck nicht verlassen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herken zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Hoshastigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gefrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber de-

ne Erbstungen, ergöhten meine Seele.

20. Du wirfst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammten unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergeßen, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen: Der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Messia soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein grosser Gott; und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massafa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, sühleten und sahen mein Werk;

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, derer Herz immer

den Jernweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heiden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich; das Meer brause und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich; und alles was drauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herren, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdbor-

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. Der Herr ist König: des freue sich das Erdreich, und seyn fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolcken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Vestung.

3. Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blüten leuchten auf den Erdboden; das Erdreich sieht, und erschrickt.

5. Berge zer schmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Widern dienen, und sich der Götzen rühmen; betet ihn an alle Götter.

8. Zion höret's und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen: du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hauset das Irge; der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freuden den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn; und dancket ihm und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder.

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen: vor den Völkern lästet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedendet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Juchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeten und Psalmen; juchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken; und alle Berge seyn fröhlich,

9. Vor dem Herrn, denn er kümmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest Frömmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörete sie.

7. Er

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr unser Gott ist heilig.

Der 100. Psalm.
Danksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dank-Psalm.

Saichet dem HERM alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.
Davids Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handle vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor: ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande: daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.
Buß: Geber angefochrener und Gnaden: hungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten; ich bin gleich wie ein Kuglein in den verfürten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähnen mich meine Feinde: und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn;

Zorn; daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Lage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich; und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig sehest, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gern, daß sie gebauet würde; und sahen gern, daß ihre Steine und Saele zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen; und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre; und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verfürket meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre wahren für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet; und der Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen; aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand: sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gegeben.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele; und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läset er unsere Uebertretung von uns fern.

13. Wie sich ein Vater über Kinder

der erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedencet daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind,

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedencen an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet: daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren: seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.
Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du anhast; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründet auf seinen Boden, daß es bleibt immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinsickten.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche;

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutze den Menschen; daß du Brodt aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen, wie die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklaffe der Caninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wilden Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werk so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da mimmelts ohne Zahl beyde große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe: da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherken.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhühest, so werden sie mit Gurgel sättigt.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinem Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen: ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den

Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

Dancket dem Herrn, und preidiget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Wolkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn: redet von allen seinen Wundern.

3. Nähmet seinen heiligen Namen: es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allwege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacobs, seine Auserwehlt.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund; des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Endes mit Isaac.

10. Und stellte dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen vom Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafe Könige um ihrentwillen.

15. Tasset meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Thürung

E

und

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sietzungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben: der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Hays; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweiset nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volcke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mosen, Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster: Und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut: und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läuse in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerstammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Schrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande; und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrodt.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Wäde liefen in der dürrn Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.
Gurthaten Gottes, den Israeliten erzeiget: Und wie sie mit Sünde und Undank grosse Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die grossen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen! die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedencke meiner nach der

der Gnade, die du deinem Volke verheissen hast; beweise uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gefündigt samt unfern Vätern: wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiesere.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefe, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser erlöseten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke: sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden süßern in der Wüste; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bittte: und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.

16. Und sie empörten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in

Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, des Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wolle sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Hül aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Worte nicht.

25. Und murrten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste;

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heiden; und streute sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Göttern der Heiden.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Aineas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entführen.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht; wie sie doch der Herr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heiden, und lernten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opfereten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opfereten den Götzen Canaan: daß das Land mit Blut-Schulden besiecket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk; und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen: und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte;

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden! daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volk spreche: Amen, Alleluja.

Der 107. Psalm.

Dankesagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nöthen.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch

den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen könnten.

5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten;

7. Und führte sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen könnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eien.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führte, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zererschlägt eiserne Niegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Hebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor al-

ler Speise; und wurden todtfrank.
19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fahren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhuh;

26. Und sie gen Himmel fahren, und in den Abgrund fahren: daß ihre Seele vor Angst verzagte;

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch:

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Hüde vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und

im dürren Lande Wasserquellen; 36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichten, da sie wohnen konnten,

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzten inbächen, und die jählichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schütete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden.

43. Wer ist weise, und behält diß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Dauids Danklagung und Gebet um Einsegnung ins Königreich.

1. Ein Psalm-Lied Davids.

2. **G**ott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohlauß Psalter und Harfen! Ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Bölkern; ich will dir lobsingn unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, u. deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöere mich.

E 3

8. Gott

8. Gott redet in seinem Heiligtum, des bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Thal Sichoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Baschtöphen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirfst du es nicht thun, Gott, der du uns verhöfftest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Jüden Untreu an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. **G**ott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos sehn; und sein Gebet müsse Sünde sehn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderes empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden; und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer ausfaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden, und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anabe; und wie ein Gürtel, da er sich allerwege mit gürte.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fabre dahin wie ein Schatten,

Schatten, der vertrieben wird; und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott sehn; wenn sie mich sehen, Schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß diß sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Flüchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten

wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden; er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dankesagung für Gottes lieblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gesetzet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und gehöhen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang: das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

¶ 4

Wohl

Wohl dem! der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn: und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen geht das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem! der barmherzig ist, und gerne leidet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er freuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht, mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdröessen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott giebe den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Ausgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausföhrung der Kinder Israel aus Egypten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk,

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem Herrn hebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser: See, und die Steine in Wasser: Brunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und Götzendienstes.

1. **N**icht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade u. Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel: er kann schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen: Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; Sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aarons hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr dencket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aarons.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben; noch die hinunter fahven in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halle-luja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten sollt.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret:

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget: darum will ich mein Lebenslang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatten mich trocken, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen

des Herrn: O Herr, errette meine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilff er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich: Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor, alle seinem Volck.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zer-rissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

19. In denen Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halle-luja.

Der 117. Psalm.

Von dem Mesia und seinem Gnaden-Reiche.

1. Lobet den Herrn alle Heiden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit wal-

waltet über uns in Ewigkeit,
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankfagung für die Guttha-
ten, durch Christi Leiden
erworben.

Dancket dem Herrn, denn er ist
freundlich, und seine Güte
währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine
Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn
fürchten: Seine Güte währet ewig-
lich.

5. In der Angst rief ich den Herrn
an; und der Herr erhörte mich, und
tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum
fürchte ich mich nicht; was können
mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu
helfen; und ich will meine Lust sehen
an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn ver-
trauen, und sich nicht verlassen auf
Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn ver-
trauen, und sich nicht verlassen auf
Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich;
aber im Namen des Herrn will ich
sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthal-
ben; aber im Namen des Herrn will
ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bie-
nen, sie dampfen wie ein Feuer in
Dornen; aber im Namen des Herrn
will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fal-
len soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht,
und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom
Siege in den Hütten der Gerech-
ten: Die Rechte des Herrn behält
den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist er-
höhet; die Rechte des Herrn be-
hält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, son-
dern leben, und des Herrn Werk
verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl;
aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der
Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe,
und dem Herrn dancke.

20. Das ist das Thor des Herrn;
die Gerechten werden da hineinge-
hen.

21. Ich dancke dir, daß du mich
demüthigest und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute
verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn gesche-
hen, und ist ein Wunder vor unsern
Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der Herr
machet; laffet uns freuen und froh-
lich drinnen seyn.

25. O Herr hilf, o Herr laß wohl
gelingen!

26. Gelobet sey, der da kömmt
im Namen des Herrn; wir segnen
euch, die ihr vom Hause des Herrn
seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns
erleuchtet. Schmücket das Fest mit
Mayen, bis an die Hdener des Al-
tars.

28. Du bist mein Gott, und ich
dancke dir; mein Gott, ich will dich
preisen.

29. Dancket dem Herrn, denn
er ist freundlich, und seine Güte
währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen galden A B C
vom Lobe, Liebe, Kraft und
Nutz des Worts Gottes.

Wohl denen! die ohne Wandel
leben; die im Gesetz des
Herrn wandeln.

2. Wohl denen! die seine Zeug-
nisse halten; die ihn von ganzem
Hertzen suchen.

3. Denn

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsfräglich gehen? Wenn er sich hält nach deinem Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mir meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Deffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allerzeit.

21. Du schiltest die Stolzen: verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten,

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathskulte.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquickte mich nach deinem Worte.

26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr,

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge meinem Häfterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit: denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allwege immer und ewiglich.
45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedencke deinem Knechte an dein Wort: auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. Herr, wenn ich gedенcke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getrübsset.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedенcke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich sehe vor deinem Angesichte von ganzem Herzen: sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rofte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach! daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach! daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten; und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht in Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Geiz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen: hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquickte mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugewichtet, und sie bleibt stehen.

91. Es bleibt täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquicktest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquickte mich nach deinem Worte.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun

thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Gladdergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort.

115. Weiche von mir, ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich genes; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügeren ist eitel Lügen.

119. Du wirfdest alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauwet, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil; und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind run-

derbareich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlangst darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frowel; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen stießen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich

147. Ich komme früh und schreye:
auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich
rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach
deiner Gnade; Herr, erquickte mich
nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfol-
ger wollen mir zu; und sind ferne
von deinem Gesetz.

151. Herr, du bist nahe, und deine
Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du
deine Zeugnisse ewiglich gegründet
hast.

153. Siehe mein Elend, und er-
rette mich; hilf mir aus, denn ich
vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache und er-
löse mich: erquickte mich durch dein
Wort.

155. Das Heil ist ferne von den
Gottlosen, denn sie achten deine
Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzig-
keit ist groß: erquickte mich nach dei-
nen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Wi-
dersacher ist viel; ich weiche aber
nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und
thut mir wehe, daß sie dein Wort
nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Be-
fehle: Herr, erquickte mich nach dei-
ner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn
Wahrheit; alle Rechte deiner Ge-
rechtigkeit wahren ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich
ohn Ursache; und mein Herz fürch-
tet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem
Wort, wie einer, der eine grosse
Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und ha-
be Greuel daran; aber dein Gesetz
habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages sie-
benmal, um der Rechte willen dei-
ner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die
dein Gesetz lieben, und werden nicht
straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil,
und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine
Zeugnisse und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle,
und deine Zeugnisse; denn alle meine
Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor
dich kommen; unterweise mich nach
deinem Wort.

170. Laß mein Glehen vor dich
kommen; errette mich nach deinem
Wort.

171. Meine Lippen sollen loben,
wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Ge-
spräch haben von deinem Worte;
denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand benest-
hen; denn ich habe erwählet deine
Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach
deinem Heil, und habe Lust an dei-
nem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß
sie dich lobe, und deine Rechte mir
helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und
verlohren Schaf, suche deinen
Knecht; denn ich vergesse deiner Ge-
bote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer,
Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner
Noth; und er erhört mich.

2. Herr, errette meine Seele von
den Lügenmäulern, und von den
falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge
thun? und was kann sie ausgerichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines
Starcken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremd-
ling bin unter Mesech! Ich muß
wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so sahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott, ein Menschen-Hüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich: der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

herrlichkeit der Stadt
Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volcke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Wallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich die Friede wünschsen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und
Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sittest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dankesagung für Gottes Bey-
stand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns seten;

3. So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unser

7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hüfte stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.
Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr thue wohl den guten und frommen Herzen!

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man segnen unter den Heiden: Der Herr hat großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat großes an uns gethan: des sind wir fröhlich.

4. Herr, wende unser Gefängnis, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnere Hausvaterung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behüthet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er Schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem! der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet!

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir! du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich seuen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Der 129. Psalm.
Der Kirche Sieg wider ihre
Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedrängt
von meiner Jugend auf, so sa-
ge Israel.
2. Sie haben mich oft gedrängt
von meiner Jugend auf; aber sie
haben mich nicht übermocht.
3. Die Pfleger haben auf mei-
nem Rücken geackert, und ihre
Furchen lang gezogen.
4. Der Herr, der gerecht ist, hat
der Gottlosen Seele abgehauen.
5. Ach, daß müssen zu Schanden
werden, und zuracke kehren alle, die
Sion gram sind!
6. Ach, daß sie müssen seyn wie
das Gras auf den Dächern, welches
verdorret, ehe man es austräuf!
7. Von welchem der Schmitter
seine Hand nicht fället, noch der
Garbenbinder seinen Arm voll;
8. Und die vorüber gehen, nicht
sprechen: Der Segen des Herrn
sen über euch; wir segnen euch im
Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.
Geber um Vergebung der
Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefen rufe ich, Herr,
zu dir.
2. Herr, höre meine Stimme,
laß deine Ohren mercken auf die
Stimme meines Flehens.
3. So du willst, Herr, Sünde
zurechnen, Herr, wer wird bestehen?
4. Denn bey dir ist die Verge-
bung, daß man dich fürchte.
5. Ich harre des Herrn, meine
Seele harret, und ich hoffe auf sein
Wort.
6. Meine Seele wartet auf den
Herrn, von einer Morgenwache bis
zur andern.
7. Israel hoffe auf den Herrn,
denn bey dem Herrn ist die Gnade,
und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird, Israel erlösen
aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth:
Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern
Chor.
Herr, mein Herr ist nicht ho-
sfärtig, und meine Augen sind
nicht stols; und wandele nicht in
großen Dingen, die mir zu hoch
sind.
2. Wenn ich meine Seele nicht
sekete und stillete, so ward meine
Seele entwöhnet, wie einer von
seiner Mutter entwöhnet wird.
3. Israel hoffe auf den Herrn,
von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.
Geber Salomons um Erhal-
tung des Gottesdienstes und
weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedencke, Herr, an David, und
an alle sein Leiden.
2. Der dem Herrn schwur, und
gelobete dem Mächtigen Jacobs;
3. Ich will nicht in die Hütte
meines Hauses gehen, noch mich
aufs Lager meines Bettes legen.
4. Ich will meine Augen nicht
schlafen lassen, noch meine Augen-
lieder schlammern,
5. Bis ich eine Stätte finde für
den Herrn, zur Wohnung dem
Mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in
Ephrata; wir haben sie funden auf
dem Felde des Waldes.
7. Wir wollen in seine Woh-
nung gehen, und anbeten vor sei-
nem Fußhemel.
8. Herr, mache dich auf zu dei-
ner Ruhe, du, und die Lade dei-
ner Macht.
9. Deine Priester laß sich klei-
den mit Gerechtigkeit, und deine
Heiligen sich freuen.
10. Nimm nicht weg das Regi-
ment

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinem Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Hund halten, und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählt, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen frohlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Feuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom gütlichen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganken Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion; Denn daselbst verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Amte der Kirchen-Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr sehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heilighum; und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Danksaugung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn,

2. Die ihr sehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsingt seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läßt aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen samt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige;

11. Sion, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volcke Israel.

§ 2

13. Herr,

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten; und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aarons.

20. Ihr vom Hause Levi lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dankssagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herzen; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde auß Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Richter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwen Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sichon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbes; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbes seinem Knecht Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleisch Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dancet dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden Jamer-Lied.

In den Wassern zu Babel lassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sehn: Lieber, singt uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedенke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sehn.

7. Herr, gedенke der Kinder EDOM am Tage Jerusalem, die da sagen: Mein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verstärkte Tochter Babel, wohl dem! der dir vergelte, wie du uns gethan hast!

9. Wohl dem! der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Dankesagung für Gottes Güte.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingен.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sehn.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meiner willen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wolltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennst mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es, du verstehst meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn, siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel; so bist du da: Verrerte ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

3 3

10. 80

10. So würde mich doch deine Hand dafelbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeine nicht verholten, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine große Summa?

18. Sollte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutigertigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Urach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hasßen, und verdrückt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst; darum sind sie mir Feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz: prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die böses gedencken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern = Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken unzuflossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärcke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufsehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir süßgen, wie ein Räuchopfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Weige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sen.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Höhe, wie einer das Land zerzerisset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihrer eignen Neze fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beken, da er in der Höle war.

2. Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütze meine Rede vor

ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Bande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohlthust.

Der 143. Psalm.

Buß: Gebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finstre, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rebe von allen deinen Thaten; und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu

zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Gela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, ergetze mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verhöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsteten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dancksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Steg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Barmherzigkeit, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich trauere, der mein Volk unter mich zwinnet.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtetest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie ränchen.

6. Laß bliken, und zerstreue sie; scheuß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Waffen, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein Nutzen; und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom vorderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nutzen; und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Ercker, gleich wie die Paläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk! dem es also gehet. Aber wohl dem Volk! des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Lob: Spruch für das Reich Christi, und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der Herr ist groß und sehr loblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man ersehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben;

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrlche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottes-

süchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe den H E R R N, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdenn sind verlozren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem! des Hülfe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott stehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen; und kehret zurücke den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dem Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.
Vermahnung zur Dankagung
für Gottes Vorsorge und
Wohlthaten.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich, und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zehlet die Sterne, und nennt sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er registret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolcken verdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen.

12. Breite, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Miegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er freuet Reisen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet's auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.
Allgemeine Vermahnung an
alle Creaturen, Gott zu
loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind;

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebet, so wird's geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wassfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.
Dank- Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volcke; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen; und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den

Heiden, Strafe unter den Bölkern:

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieen ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Beste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hesseln Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.



Regi-

Register der Psalmen,
nach dem Alphabet eingerichtet.

A

Ach Herr, strafe mich nicht in Ps. 6
Ach Herr, wie ist meiner Feinde Ps. 3
An den Wassern zu Babel Ps. 137
Auf dich, Herr, traue ich, Ps. 7
Aus der Tiefe rufe ich, Herr Ps. 130

B

Bewahre mich, Gott, denn ich traue Ps. 16
Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen Ps. 29

D

Da Israel aus Egypten zog Ps. 114
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich Ps. 106, 107, 118, 136
Danket dem Herrn, und prediget Ps. 105
Das ist ein köstlich Ding Ps. 92
Das ist mir lieb, daß der Herr Ps. 116
Der Herr erhöre dich in der Noth, Ps. 20
Der Herr ist König, darum Ps. 99
Der Herr ist König, des freuet Ps. 97
Der Herr ist König und herrlich Ps. 93
Der Herr ist mein Hirte, mir Ps. 23
Der Herr ist mein Licht, und mein Ps. 27
Der Herr sprach zu meinem Ps. 110
Die auf den Herrn hoffen Ps. 125
Die Erde ist des Herrn, und Ps. 24
Die Himmel erzehlen die Ehre Ps. 19
Die Thoren sprechen in ihrem Ps. 14
Du Hirte Israel höre Ps. 80

E

Eile, Gott, mich zu erretten Ps. 70
Erhöre mich, wenn ich rufe, Ps. 4
Errette mich, Herr, von den Ps. 140
Errette mich, mein Gott, von Ps. 59
Erzürne dich nicht über die Ps. 37
Es ist von Grund meines Herzens Ps. 36
Es stehe Gott auf, daß seine Ps. 68

F

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten Ps. 33
Frolocket mit Händen, alle Völker Ps. 47

G

Gedencke, Herr, an David, und an Ps. 132
Gelobet sey der Herr, mein Ps. 114
Gott, der du uns verstoßen, Ps. 60
Gott der Herr, der mächtige, redet Ps. 50
Gott, du bist mein Gott Ps. 67
Gott, es ist mein rechter Feind Ps. 108
Gott, gib dein Gericht dem Könige Ps. 72
Gott, hilf mir, denn das Ps. 69
Gott, höre mein Gebet, und vernimm Ps. 55
Gott ist in Juda bekannt, in Ps. 76
Gott ist unsere Zuversicht und Ps. 46
Gott, man lobet dich in der Stille Ps. 65
Gott, mein Ruhm, schweige nicht Ps. 109
Gott, schweige doch nicht also, und Ps. 83
Gott, sey mir gnädig, denn Ps. 56
Gott,

Register der Psalmen.

Gott, sey mir gnädig nach deiner	Ps. 51	Herr, wie lange willst du mein	Ps. 13
Gott, sey uns gnädig, und segne	Ps. 67	Hertzlich lieb hab ich dich, Herr,	Ps. 18
Gott stehet in der Gemeine Gottes	Ps. 82	Hilff, Herr, die Heiligen haben	Ps. 12
Gott, warum verstoffest du	Ps. 74	Hilff mir, Gott, durch deinen	Ps. 54
Gott, wir habens mit unsern Ohren	Ps. 44.	Höre Gott meine Stimme,	Ps. 64
Groß ist der Herr, und hoch be-	Ps. 48	Höre Gott, mein Geschrey, und	Ps. 61
ruhmt		Höre, mein Volk, mein	Ps. 78
H		Hört zu, alle Völker, mercket	Ps. 49
Herr, auf dich traue ich, laß mich	Ps. 31	I	
Herr, der du bist vormals gnädig	Ps. 85	Tauchet dem Herrn alle Welt,	Ps. 100
Herr, der König freuet sich in	Ps. 21	Tauchet Gott alle Lande	Ps. 66
Herr, du erforschest mich	Ps. 139	Ich dancke dem Herrn von ganzem	Ps. 9. III
Herr, erhöre die Gerechtigkeit	Ps. 17	Ich dancke dir von ganzem	Ps. 138
Herr, erhöre mein Gebet, vernimm	Ps. 143	Ich freue mich des, das mir	Ps. 122
Herr, es sind Heiden in dein	Ps. 79	Ich habe mir fürgesetzt, ich will	Ps. 39
Herr Gott, des die Rache ist, Gott	Ps. 94	Ich harre des Herrn, und der	Ps. 40
Herr Gott, du bist unsere Zuflucht	Ps. 90	Ich hebe meine Augen auf zu den	Ps. 121
Herr Gott, mein Heiland, ich	Ps. 88	Ich hebe meine Augen auf zu dir	Ps. 123
Herr, hadere mit meinen	Ps. 35	Ich preise dich, Herr, denn	Ps. 30
Herr, höre mein Gebet, und	Ps. 102	Ich rufe zu dem Herrn in meiner	Ps. 120
Herr, höre mein Wort, mercke auf	Ps. 5	Ich schreye mit meiner Stimme	Ps. 77
Herr, ich rufe zu dir, eise	Ps. 141	Ich schreye zum Herrn mit meiner	Ps. 142
Herr, ich traue auf dich, laß	Ps. 71	Ich traue auf den Herrn	Ps. 11
Herr, mein Herr ist nicht hoffärtig	Ps. 131	Ich will den Herrn loben allezeit	Ps. 34
Herr, neige deine Ohren, und	Ps. 86	Ich will dich erhöhen, mein Gott,	Ps. 145
Herr, schaffe mir Recht, denn	Ps. 26	Ich will singen von der Gnade	Ps. 89
Herr, strafe mich nicht in	Ps. 38	Israel hat dennoch Gott zum Trost	Ps. 73
Herr, unser Herrscher	Ps. 8	K	
Herr, warum trittest du so ferne	Ps. 10	Kommet herzu, laßt uns dem Herrn	Ps. 95
Herr, wer wird wohnen in	Ps. 15		L. Lobte

Register der Psalmen.

P

Lobe den Herrn, meine Seele, Herr Ps. 104
 Lobe den Herrn, meine Seele, ich will Ps. 146
 Lobe den Herrn, meine Seele, und Ps. 103
 Lobet den Herrn alle Heiden Ps. 117
 Lobet den Herrn, denn unsern Ps. 147
 Lobet den Herrn in seinem Heiligtum Ps. 150
 Lobet den Namen des Herrn Ps. 135
 Lobet, ihr Himmel, den Herrn Ps. 148
 Lobet, ihr Knechte des Herrn Ps. 113

M

Meine Seele ist stille zu Gott Ps. 62
 Mein Gott, mein Gott! warum Ps. 22
 Mein Herz dichtet ein feines Lied Ps. 45

N

Nach dir, Herr, verlangt mich Ps. 25
 Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Ps. 115

N

Nichte mich Gott, und führe meine Sache Ps. 43

S

Seyd ihr denn stumm, daß Ps. 58
 Sey mir gnädig, Gott, sey mir Ps. 57
 Sie haben mich oft gedrängt Ps. 129
 Siehe, lobet den Herrn alle Ps. 134

Siehe, wie fein und lieblich ist Ps. 133
 Sie ist fest gegründet auf Ps. 87
 Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Ps. 96
 Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Ps. 98, 149
 Singet fröhlich Gott, der unsere Ps. 81

B

Von Gnade und Recht will ich Ps. 101

W

Warum toben die Heiden Ps. 2
 Was trodest du denn, du Ps. 52
 Wenn der Herr die Gefangenen Zion Ps. 126
 Wenn ich rufe zu dir, Herr Ps. 28

Wer unter dem Schirm des Höchsten Ps. 91
 Wie der Hirsch schreyet nach Ps. 42
 Wie lieblich sind deine Wohnungen Ps. 84
 Wir danken dir, Gott, wir Ps. 75
 Wo der Herr nicht bey uns wäre Ps. 124
 Wo der Herr nicht das Haus bauet Ps. 127
 Wohl dem, dem die Uebertretungen Ps. 32
 Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der Ps. 112
 Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und Ps. 128
 Wohl dem, der nicht wandelt im Ps. 1
 Wohl dem, der sich des Dürstigen Ps. 41
 Wohl denen, die ohne Wandel Ps. 119

Berz

Verzeichniß der Psalmen,

so auf jeden Sonn- und Fest-Tag in der Kirche oder zu Hause können gesungen oder gelesen werden.

1 Advent,	Ps. 102	Grandi,	Ps. 27, 143
2 Advent,	Ps. 50	Hingst-Sonntag,	Ps. 51
3 Advent,	Ps. 42	Hingst-Montag,	Ps. 116
4 Advent,	Ps. 24	Hingst-Dienstag,	Ps. 100
1 Christ-Tag,	Ps. 92	Trinitatis-Fest,	Ps. 27
2 Christ-Tag,	Ps. 98	1 Trinitatis,	Ps. 62
3 Christ-Tag,	Ps. 100	2 Trinitatis,	Ps. 72
Sonn- nach Weynachten,	Ps. 117	3 Trinitatis,	Ps. 25
Neu-Jahr,	Ps. 34	Johannis-Tag,	Ps. 33
Nach dem neuen Jahr,	Ps. 62	4 Trinitatis,	Ps. 112
Heil. Drey König-Tag,	Ps. 8	Maria Heimsuchung,	Ps. 12
1 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 121	5 Trinitatis,	Ps. 8, 117
2 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 127	6 Trinitatis,	Ps. 133
3 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 13	7 Trinitatis,	Ps. 145
4 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 46	8 Trinitatis,	Ps. 12
5 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 91	9 Trinitatis,	Ps. 50
6 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 15	10 Trinitatis,	Ps. 3
Lichtmess,	Ps. 12	11 Trinitatis,	Ps. 130
Septuagesimä,	Ps. 38	12 Trinitatis,	Ps. 34
Sexagesimä,	Ps. 1	13 Trinitatis,	Ps. 70
Ego mihi,	Ps. 31	14 Trinitatis,	Ps. 117
Invocavit,	Ps. 91	15 Trinitatis,	Ps. 23
Reminiscere,	Ps. 25	16 Trinitatis,	Ps. 90
Oculi,	Ps. 25	Michaelis-Fest,	Ps. 91
Litane,	Ps. 84	17 Trinitatis,	Ps. 50
Judica,	Ps. 43	18 Trinitatis,	Ps. 110
Malmarum,	Ps. 92	19 Trinitatis,	Ps. 39
Maria Verkündigung,	Ps. 91	20 Trinitatis,	Ps. 1
1 Oster-Tag,	Ps. 110	21 Trinitatis,	Ps. 39
2 Oster-Tag,	Ps. 62	22 Trinitatis,	Ps. 6
3 Oster-Tag,	Ps. 16	23 Trinitatis,	Ps. 85
Quasimodogeniti,	Ps. 116	24 Trinitatis,	Ps. 90
Misericordias Domini,	Ps. 23	25 Trinitatis,	Ps. 70
Quintate,	Ps. 66	26 Trinitatis,	Ps. 126
Contate,	Ps. 98	An Buß- Fast- und Bet-Tagen die	
Rogate,	Ps. 50, 34	sieben Buß-Psalmen, als der 6,	
Dummelfahet,	Ps. 32, 68, 74	32, 38, 51, 102, 130, 143.	

Nütz

Nützliches Register,

zum
rechten Gebrauch des Psalters
dienlich.

Die Psalmen Davids werden getheilet in

I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64,
71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112,
125.

Wider die Feinde der Kirche, 7, 19,
26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.

Wider den Papst und seine Kirche,
10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94,
109, 120.

Um Frieden der Kirche, 60, 86, 137,
140.

Um das göttliche Wort, daß uns
Gott dasselbe geben und dabey er-
halten wolle, 67, 69, 119.

Um Vergebung der Sünde, und daß
uns Gott durch sein Wort und
Geist leiten wolle, 25, 38, 59, 86,
90, 130, 141, 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.

Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Buß-Psalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Dank-Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche
Gaben, 34, 42, 66, 103, 109, 122,
138, 145, 147.

Für leiblichen Segen, 33, 105, 107,
108, 114, 116, 139, 144, 146.

Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108,
111, 116, 135, 136.

Für Rettung von den Tyrannen,
und in andern Nöthen, 9, 18, 30,
66, 113.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51,
130.

Daß man allein auf Gott trauen
soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146,
148.

Daß man Gottes Wort hören, und
fromm leben soll, 1, 15, 41, 78, 81,
92, 95, 96, 100, 112, 149.

Daß man sich nicht dran ärgern soll,
daß es den bösen Thun wohl, und
frommen Kindern Gottes so übel in
der Welt gehet, 37, 39, 49, 52, 65,
73, 92, 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und den
Haus-Stand, 2, 82, 101, 125, 127,
128, 133, 144.

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott er-
halten, und ihre Feinde fürgen
wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76,
124, 125, 126.

Wider die falschen Lehrer, 5, 10,
12, 58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 2,
110, 118.

Von Christi Leiden und Herrlich-
keit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,
19, 40, 43, 47, 50, 72, 78, 93, 97,
98.

VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63, 103, 130.

Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.

Zur Beier, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

E R D E.



A. B. D. S.



1791



Allgemeines Kirchengebet 5

in den
sämmlichen Chursächsischen Landen
bey gegenwärtigen Kriegsunruhen.

Smel u
Re Er
Du er
Fete u
sicht
ihnen
testen
Freyn
Berdi
keit su

A
furcht
hoffen
Anlieg

E
ferm
fere
Friede

